

KOMMISSION FÜR FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS
GESCHÄFTSSTELLE

An: FNK-Mitglieder und Stellvertreter/innen
VP4, K, PA (2-fach), IAbtL, II-B,
Akademische Verwaltung der Charité
Frauenbeauftragte
SenWiFo-II-E und SenWiFo-III,
FNK der TU
FNK der FU

10099 Berlin
Unter den Linden 6
Telefon: +49-30-2093-1652
Telefax: +49-30-2093-1660
Bearbeiter/innen/zeichen: IIA3
E-mail: wolfgang=assmann
@ uv.hu-berlin. de

Datum: 21.01.99

**Protokoll
der 91. FNK-Sitzung am 14.1.1999**

Anwesend: Prof. Breytenbach (bis 17.50 Uhr), Prof. Lang, Prof. März, Prof. Prömel, Prof. Röder
(bis 17.50 Uhr), Prof. Schmidt, Dr. Maier, Dr. Pinker, Dr. Laubvogel, Dr. Zimmer-
ring, Frau Kranich

Gäste: Prof. Presber (bis 17.00 Uhr), Prof. Rabe (bis 17.15 Uhr), Frau Kriszio, Dr. Jordan,
Herr Graf, Dr. Lehmann, Dr. Kretschmer-Bäumel, Dr. Aßmann

Protokoll: Dr. Aßmann

Beginn: 16.00 Uhr

Ende: 18.15 Uhr

Tagesordnung:

1. Bestätigung des Protokolls der 90. Sitzung V.: Vorsitzender
2. Bericht über den Humboldt-Forschungsfonds V.: II-AbtL
3. Gottfried Wilhelm Leibniz - Preis 1999 V.: II-AbtL
4. HSP III V.: Vorsitzender
5. Finanzierungsmodelle für DFG-Auflagen bei Sonderforschungsbereichen V.: Vorsitzender
6. Sonstiges (u. a. Vertretungsregelung)

Veränderung der Tagesordnung

TOP 5. wird als TOP 3. behandelt.

TOP 1. Bestätigung des Protokolls der 90. Sitzung

Das Protokoll wird mit folgender Ergänzung bestätigt:

Die Mitglieder der FNK ersuchen die FNK-Geschäftsstelle um eine rechtzeitige Bereitstellung der Vorlagen. Die Vorlagen sollten den FNK-Mitgliedern in der Regel fünf Tage vor der Sitzung zugeleitet werden.

TOP 2. Bericht über den Humboldt-Forschungsfonds

Frau Dr. Lehmann berichtet über die Verwendung des Humboldt-Forschungsfonds im Jahre 1998. Ein entsprechender Bericht wird jährlich von der Forschungsabteilung erarbeitet und der FNK vorgelegt. Im Hinblick auf die überwiegend neuen FNK-Mitglieder geht Frau Dr. Lehmann näher auf die Grundidee des Humboldt-Forschungsfonds und das bisher praktizierte Verfahren ein.

Von den jährlich zur Verfügung stehenden Forschungsmitteln wird ein durch Beschluß der FNK festgelegter Prozentsatz im Humboldt-Forschungsfonds vorgehalten. Dies waren 1998 18 % von ca. 2 Mio. DM. Grundidee des Humboldt-Forschungsfonds ist die Initiierung von Großprojekten durch finanzielle Anreize sowie die kurzfristige Bereitstellung von Mitteln für unvorhersehbare Ereignisse bei laufenden Projekten.

Den FNK-Mitgliedern wurde eine Übersicht über die im Humboldt-Forschungsfonds im Zeitraum 1993 bis 98 bereitgestellten und ausgegebenen Mittel vor der Sitzung zugeleitet (Anlage: aktualisierte Fassung). Die in den Übersichten deutlich werdende geringe Auslastung in den Jahren 1997 und 1998 hat verschiedene Ursachen. Die sehr späte Zuteilung der Haushaltsmittel führte 1997 zu einer entsprechend späten Ausschreibung, die dann relativ wenig Anträge zur Folge hatte. Nicht verbrauchte Mittel werden seit 1997 in das nächste Haushaltsjahr übertragen. Da die FNK seit Ende des Wintersemesters 1997/98 nicht mehr arbeitsfähig war, wurden 1998 keine Initiativen für den Humboldt-Forschungsfonds gestartet. Es ist vorgesehen, im 1. Halbjahr 1999 verstärkt für die Nutzung des Humboldt-Forschungsfonds zu werben.

Zum Bewertungsverfahren legt Frau Dr. Lehmann dar, daß die in der Forschungsabteilung eingehenden Anträge einer Vorprüfung dahingehend unterzogen werden, ob sie den formalen Kriterien des Humboldt-Forschungsfonds entsprechen. Wenn dies der Fall ist, werden die Anträge der FNK vorgelegt, welche dann aus ihrem Kreis zwei Gutachter benennt. Bei Bedarf wird der/die Antragsteller/in zu einem Gespräch in die FNK eingeladen. Auf Grundlage der Empfehlung durch die Gutachter/innen befindet die FNK über die Förderungswürdigkeit des Antrages. Bei einer positiven Entscheidung erfolgt dann die weitere Bearbeitung entsprechend der Richtlinie zur universitären Forschungsförderung, d. h. im Regelfall Einholen von Außengutachten und erneute Beratung in der FNK.

Frau Dr. Lehmann informiert darüber, daß die Forschungsabteilung ein Mandat der FNK hat, über Anträge mit einem geringen Umfang (bis 10.000 DM) bei Bedarf selbst zu entscheiden.

Frau Dr. Lehmann hebt hervor, daß es mit dem Humboldt-Forschungsfonds sowie dem dargelegten Verfahren durchweg gute Erfahrungen gegeben hat. Gegenwärtig wird durch die Forschungsabtei-

lung eine Broschüre erstellt, die einen Überblick über die Fördermaßnahmen im Rahmen des Humboldt-Forschungsfonds geben wird. Diese Broschüre wird in etwa zwei Wochen vorliegen.

Aus den von der Forschungsabteilung vorgelegten Übersichten geht eine Zahlung von 130 000 DM aus dem Humboldt-Forschungsfonds für den SFB 555 hervor. Frau Prof. Röder bittet um Erläuterung. Frau Dr. Lehmann legt die Überlegungen der FNK in dieser Angelegenheit dar und verweist darauf, daß dies als eine Vorfinanzierung zu verstehen ist. Es wurde vereinbart, daß entsprechend des Mittelrückflusses eine Rückzahlung erfolgt.

In der anschließenden Diskussion bildet sich folgende gemeinsame Position heraus:

Der Humboldt-Forschungsfonds soll in seiner jetzigen Form als Instrument der universitätseigenen Forschungsförderung erhalten werden. Über seine Ausstattung soll in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Gesamtmitteln sowie von den für die Grundausrüstung der Sonderforschungsbereiche benötigten Mittel entschieden werden.

TOP 3. Finanzierungsmodelle für DFG-Auflagen bei Sonderforschungsbereichen

Prof. Lang faßt einleitend die wesentlichen Diskussionspunkte zu diesem Thema in den beiden letzten FNK-Sitzungen zusammen:

- Befürwortung der Schaffung eines Universitätspools
- Unklarheit über die Größe dieses Pools
- Problem der angemessenen Berücksichtigung anderer Förderungen (z. B. BMBF, EU)

Frau Dr. Lehmann schlägt vor, die Diskussion um das geeignete Finanzierungsmodell von der Diskussion um die Verteilung der Mittel zu trennen. Über letzteres sollte dann gesprochen werden, wenn in Kürze die Haushaltsdaten für 1999 vorliegen.

Die Folgen der einzelnen Finanzierungsvarianten werden diskutiert, es zeigt sich jedoch, daß es kein Modell gibt, daß die Interessen aller Bereiche umfassend berücksichtigt, gleichwohl wird die herausgehobene Stellung von Sonderforschungsbereichen im Rahmen der Forschungsförderung anerkannt. Es wird jedoch nachdrücklich darauf verwiesen, daß auch andere Förderstrukturen einen erheblichen Bedarf an Grundausrüstung haben.

Es stehen dann zur Abstimmung:

1. sog. Modell A, d. h.

alle erforderlichen Mittel für die Erfüllung der DFG-Auflagen werden aus dem zentralen Pool finanziert.

Abstimmungsergebnis:	dafür	dagegen	Enthaltung
	2	9	1

2. sog. Modell A / halbe, d. h.

50% der erforderlichen Mittel für die Erfüllung der DFG-Auflagen werden aus dem zentralen Pool finanziert. Die restlichen Mittel werden aus den Instituts- bzw. Fakultätsmitteln finanziert.

Abstimmungsergebnis:	dafür	dagegen	Enthaltung
	8	1	2

Auf der Grundlage der erfolgten Diskussion und dieses Meinungsbildes wird von Frau Dr. Lehmann bis zum 19.01.99 ein Text für die Empfehlung der FNK an den Akademischen Senat erarbeitet und

den Mitgliedern der FNK zugeleitet. Rückmeldungen bei der Forschungsabteilung bis zum 21.01.99 werden soweit erforderlich am 22.01.99 mit dem Vorsitzenden der FNK abgestimmt.

TOP 4. Gottfried Wilhelm Leibniz - Preis 1999

Frau Dr. Lehmann informiert über den Stand des Verfahrens und fordert die FNK-Mitglieder zur Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Kandidatenvorschlägen auf. Die eingehenden Vorschläge sollen von einer Unterkommission der FNK begutachtet werden. Frau Dr. Lehmann wird sich dazu je nach fachlicher Ausrichtung der Vorschläge an einzelne, der Disziplin nahestehende Mitglieder der FNK wenden.

TOP 5. HSP III

Dem Antrag von Frau Antje Kachel auf ein Promotionstipendium über einen Zeitraum von 9 Monaten wird zugestimmt.

Als von der Auswahlkommission benannte Nachrückerin war Frau Kachel von der Forschungsabteilung angesprochen worden. Zu diesem Zeitpunkt lief jedoch ein Antrag auf ein DAAD-Stipendium. Dieser ist zwischenzeitlich abschlägig beschieden worden. Deshalb nimmt Frau Kachel das Angebot jetzt an (vgl. dazu Protokoll der 85. Sitzung TOP 2 und Protokoll der 90. Sitzung TOP 3).

Frau Dr. Lehmann informiert über frei gewordene Mittel, da 2 Stipendiatinnen aufgrund von Stelvenzusagen ihre Förderung nicht mehr in Anspruch nehmen. Zur nächsten Sitzung soll ein Vorschlag über die Verwendung dieser Restmittel vorgelegt werden.

Prof. Lang informiert über einen Brief von der Frauenbeauftragten, Frau Kriszio, in dem sie um eine Übersicht über die Verwendung der Mittel in HSP III, § 5.1. Frauenförderung bittet. Diese Übersicht wurde ihr in Abstimmung mit dem Vorsitzenden von der Forschungsabteilung zugeleitet.

TOP 6. Sonstiges (u.a. Vertretungsregelung)

- Frau Dr. Lehmann informiert über die vorläufige Drittmittelstatistik 1998.
- Frau Dr. Lehmann informiert über 4 neu bewilligte Sonderforschungsbereiche:
 - SFB 429: Molekulare Physiologie, Regulation und Energetik des Primärstoffwechsels höherer Pflanzen, Sprecher: Prof. Börner, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät I, Institut für Biologie
 - SFB 421: Protektive und pathologische Folgen der Antigenverarbeitung, Sprecher: Prof. Kloetzel, Prof. Burmester, Medizinische Fakultät, Institut für Biochemie
 - SFB 447: Kulturen des Performativen, Sprecher: Frau Prof. E. Fischer-Lichte, Institut für Theaterwissenschaft, FU Berlin, Beteiligung: Philosophische Fakultät II
 - SFB 449: Struktur und Funktion membranständiger Rezeptoren, Sprecher: Prof. W. Saenger, FU Berlin, Beteiligung: Medizinische Fakultät Charité

- Zur Frage der Zuständigkeit für Promotions- und Habilitationsordnungen informiert Frau Dr. Lehmann darüber, daß die Kommission Lehre und Studium diesen Punkt noch nicht beraten hat.

Prof. Lang verweist auf die Diskussion zu diesem Punkt in der letzten Sitzung und ergänzt dazu, daß durch die zuständige Kommission insbesondere durch allgemeine Qualitätsstandards die Vergleichbarkeit der Promotions- und Habilitationsordnungen gewährleistet werden soll.

- Als Termin für die FNK Sitzungen wird weiterhin der Donnerstag um 16.00 Uhr (vierzehntägig) bestätigt.
- Frau Dr. Lehmann informiert darüber, daß alle Fragen der Vertretung bei Verhinderung an der Teilnahme an den FNK-Sitzungen über die jeweilige Statusgruppe zu regeln sind. Diese können Stellvertreter/innen oder neue Mitglieder benennen. Bisher gibt es nur in der Gruppe der Hochschullehrer/innen drei benannte Stellvertreter/innen.
- Das neue vom Präsidenten vorgestellte Leitungsmodell (Vorstandsmodell) soll in der nächsten Sitzung beraten werden. Die Mitglieder der FNK erhalten dazu den vorliegenden Entwurf der Verfassung der [Humboldt-Universität](#) zugeschickt.

Termin der nächsten Sitzung:

28. Januar 1999 um 16.00 Uhr s.t. im Raum 118, Ziegelstraße 10.

W. Aßmann

bestätigt in der ____ . Sitzung der FNK am _____

Prof. Dr. E. Lang
Vorsitzender der FNK